Tagebuch Mai — Reise 2021 Lagos - Madeira - Azoren

Montag, 3. Mai 2021

Nach 4 Wochen (Peter) und 2 Wochen (Bea) haben wir nun alles bereit, Schiff, Proviant und Crew, für die Überfahrt nach Madeira. Der Wind in die Azoren ist ungünstig, und so haben wir entschieden zuerst nach Madeira und dann später zu den Azoren zu segeln. Wir verabschieden uns von Nachbarn und Roy, welcher während unserer Abwesenheit im Winter bestens die Norina gepflegt und gehegt hat. Zusammen mit dem Segelschiff Mokendeist mit Crew Stefan und Anne machen wir uns auf den Weg in Richtung Madeira. Nach vier Stunden motoren, legt der Wind zu und wir machen guten Speed. Die See wird rauh und die Nacht stockdunkel. TagesEtmal von 170 Seemeilen.

Dienstag, 4. Mai 2021

Peter wird leicht seekrank. Via UKW kommunizieren wir ab und zu mit Stefan, auch bei ihnen ist die Seekrankheit ein Problem. Bald drosseln wir die Geschwindigkeit, bergen das Gross und reffen die Genua. Mit Wache…Schlafen…. Essen… vergeht die Nacht schnell. Unser Apetit ist klein, trotzdem versuchen wir uns mit Brötchen, Bouillon und auf das wozu wir gerade noch Lust haben, auf den Beinen zu halten. Wir benötigen alle Kraft, um nicht von einer Seite zur anderen geworfen zu werden, und uns verletzen. Dünung und hohe Wellen machen uns das Leben schwer. Ein neuer Tag beginnt. Nur wenigen Tanker begegnen wir, und mit grossem Abstand weichen wir einander aus, sonst sind wir mit der Mokendeis völlig alleine, weit und breit.

Mittwoch, 5. Mai 2021

Eine weitere Nacht beginnt. Wir schlafen und wachen im 2-3 Stunden-Rhythmus. Wir begenen Thunfischer. Peter geht es wieder besser und die See beruhigt sich ein wenig. Wir frühstücken wieder einmal richtig….duschen….räumen auf. Es wird gemütlicher mit dem Leben auf dem Schiff. Ideales Seglerwetter. Zum Nachtessen gibt es gemischten Salat mit Thon und frischen Brötchen. Die letzte Nacht bricht an.

Donnerstag, 6. Mai 2021

Um Mitternacht übernehme ich die Wache, stockdunkel die Nacht aber voller Sternen und fast warm. Bald ist Land in Sicht, Porto Santo. Dann höre ich von Nicole die traurige Nachricht vom Tod meiner besten Freundin Irene. Ein grosser Schmerz und riesiger Verlust. Um 15 Uhr legen wir im Hafen von Porto Santo an. Weil wir geimpft sind, sind wir frei und können uns ohne einen Covid-Test bewegen. Doch grosse Müdigkeit überwältigt mich und ich erwache erst am nächsten Morgen wieder, fit und ausgeruht.

Freitag, 7. Mai 2021

Nun wäscht Peter das Schiff gründlich und befreit die Norina vom Salz. Dann legen wir ab und verlegen uns ins Hafenbecken und werfen den Anker, wie 10 andere Schiffe. Es ist sonnig und sehr heiss. Später wassern wir das Dingi und machen unseren ersten Landgang ins Städtchen Porto Santo. Einfache Häuser, alles sehr sauber und freundliche Einwohner. Dann erster Aperò im Hafencafè.

Samstag, 8. Mai 2021

Ein ruhiger Tag vergeht. Am Nachmittag wandere ich der Küste entlang, wild und einsam. Nun machen wir uns auf die Planung meiner Rückkehr in die Schweiz zur Begräbnis meiner Freundin. Wir buchen den Flug von Madeira nach Lissabon, und von dort nach Zürich. Später erhalten wir Besuch von Anne und Stefan.

Sonntag, 9. Mai 2021

Mit Anne und Stefan unternehmen wir eine Bergwanderung…. Alles sehr wild und bewachsen mit Disteln, ficchi d'india, hohem Gras aber wunderbarer Aussicht auf den Atlantik. Abends kocht Peter für uns alle ein Nachtessen mit süssen Kartoffeln und Riesencrevetten vom Grill, Salat, und zum Dessert Ananas.

Montag, 10. Mai 2021

Am Nachmittag haben wir Probefahrt mit dem Round-Sail von Peter Möller, mit Stefan, Anne, Ainy. Das Segel überzeugt uns und wir besorgen uns eines.

Dienstag, 11. Mai 2021

Wieder ruhiger Tag, mit einer Wanderung der Küste entlang bis auf die Nordseite der Insel, mit Stefan und Anne. Später geniessen wir die Gesellschaft beim Aperò mit einigen Seglern….alle mit viel Gesprächsstoff und Segellatein.

Mittwoch, 12. Mai 2021

Heute mieten wir ein Auto und zusammen mit unseren Freunden erforschen wir die Insel. Eine Insel, die sehr karg und praktisch ohne Waldbestand ist. Alles wurde einmal abgeholzt und nun wird versucht mit Jungbäumen mühsam aufzuforsten. Wir besuchen wenige kleine Dörfer, in einem essen wir recht gut, im Restaurant Torro. Die Einwohner sind alle sehr freundlich und hilfsbereit. Es ist ein toller Tag und wir geniessen einfach ein etwas normales Leben.

Donnerstag, 13. Mai 2021

Wir verabschieden uns von den uns bekannten Seglern und nehmen Kurs auf Madeira, etwa 30 SeeMeilen. Schon bald setzen wir das Round-Sail das erste Mal. Ruhig und stressfrei stosst uns der Wind zum nächsten Ziel. Vor Madeira bergen wir das Segel, nicht ganz einfach, denn die See brodelt und wirft uns von einer zur anderen Seite. Die Meerestiefe steigt von 5000 Meter auf 100 Meter und wir haben zudem noch den Kap-Effekt der Insel Porto Santo. in der Marina von Quinta do Lorde legen wir uns an den Steg, glücklich über die gelungene Überfahrt. Ein ganz neues hübsches Dorf liegt um den Hafen, doch unbewohnt. Konkurs!

Freitag, 14. Mai 2021

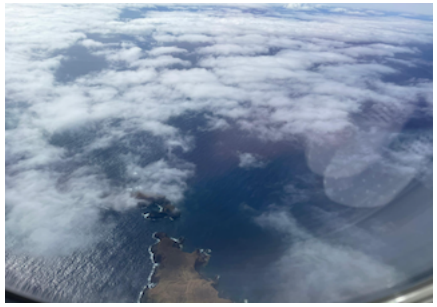
Heute wird gewaschen. Doch das Trocknen erweist sich schwierig….der Wind und Böen reissen an der Wäsche und ich versuche zu retten und zu sichern. Da bin ich einige Stunden damit beschäftigt. Doch der Lohn mit einem frischen Bettzeug ist gewährleistet. Wir mieten für 3 Tage ein Auto. Damit gehts nach Machico in ein Testzentrum, ich brauche ein negativer Covid-Test für meine Reise. Nach Rückkehr ein Nachtessen im einzig geöffneten Restaurant im Hafen: Pizza!

Samstag, 15. Mai 2021

Mit dem Auto fahren wir bis zum Startort einer Wanderung an die Ostküste der Insel. Leider eine Völkerwanderung wie in Arvenbühl, bei uns in der Schweiz. Trotzdem atemberaubende Aussicht und wunderschöne Wanderung von ca 3 Stunden. Zurück beim Auto besuchen wir die Nordseite der Insel. Wir bestaunen die üppige und vielseitige Vegetation, ganz im Gegensatz zu Porto Santo. hier wachsen Zuckerrohr, Bananen, Orangen, Trauben, Melonen, Datteln und natürlich eine vielseitige Gemüsepalette. Wir fühlen uns wie im Schlaraffenland. Wieder auf dem Schiff packe ich meine Siebensachen für die Reise in die Heimat.

Sonntag, 16. Mai 2021

Peter bringt mich mit dem Auto nach Funchal, wo ich den abenteuerlichen Abflug über die kleine Küstenpiste erlebe. Alles gut gegangen und nach ca 1. 1/2 Stunden erreiche ich Lissabon, und nach weiteren 2. 1/2 Stunden lande ich in Zürich, von wo es mit dem Zug nach Ziegelbrücke geht. Regen und ganz schlechtes Wetter begrüsst mich. In Ziegelbrücke holt mich Nicole ab.



Montag, 17. Mai 2021

Ruhiger Erholungstag in der Schweiz nach der Rückkehr

Dienstag, 18. Mai 2021

Covid-Test in Uznach für die Rückreise. Beisetzung von Irene in Basel. Ein trauriger Tag!

Mittwoch, 19. Mai 2021

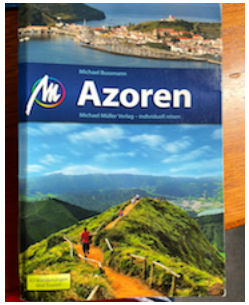
Noch einige Dinge sind zu erledigen und der Tag vergeht im Fluge.

Donnerstag, 20. Mai 2021

Nicole begleitet mich nach Ziegelbrücke und die Reise beginnt in die andere Richtung, zurück aufs Schiff, wo Peter mich in Funchal wieder in Empfang nimmt. Ich bin traurig aber froh wieder "zu Hause" zu sein!

Freitag, 21. Mai 2021

Früh lösen wir die Leinen und die Weiterfahrt in Richtung Azoren beginnt. Um das Südost-Kap von Madeira ist die See sehr ruppig und ungemütlich, doch nach einigen Stunden setzen wir die Segel und mit Halbwind machen wir guten Speed. Der Wind bläst mit 4-6 Beaufort gleichmässig. Gegen Abend nehmen wir Kontakt mit Nicole via Iridium (Sateliten-Telefon). Nach einem leichten Nachtessen schlüpft der Erste in die Koje.



Samstag, 22. Mai 2021

Nach Mitternacht übernehme ich das Ruder, der Mond scheint und es ist mild. Nach zwei Uhr erschrecken mich 4 Lichter von Schiffen ohne AIS, wir vermuten Thunfischer mit Netzen. Wir nehmen guten Abstand. Später müssen wir die Segel reffen, Wellen und Schiffslage werden ungemütlich. Trotzdem ist es eine unruhige Nacht und wir finden wenig Schlaf. Der Tag verbringen wir abwechselnd mit Schlafen und Wachen. Wegen starkem Wellengang begnügen wir uns mit einem Ei, Schwedenbrötchen, Schinken und Käse zum Nachtessen. Die Seekrankheit ist immer etwas present.

Sonntag, 23. Mai 2021

Um Mitternacht übernehme ich wieder die Wache. Wunderschöne Mondnacht und kein Schiffsverkehr. Wir geniessen das ideale Segelwetter. Doch gegen Abend verlässt uns der Wind und nur mit Motor ist das Weiterkommen möglich. Nach einer ersten warmen Mahlzeit, sehen wir zwei Wale, wahrscheinlich Grindwale, an uns vorbei ziehen. Welch ein glücklicher Moment. Die letzte Nacht beginnt.

Montag, 24. Mai 2021

Bei Fast-Vollmond gehen unsere Schichtwechsel vorüber, man gewöhnt sich an den Rhythmus. Gegen 10 Uhr morgens Land in Sicht, die erste Insel der Azoren, Santa Maria. Wir freuen uns auf den ersten Landgang. Eine grosse Delfinschule kommt uns noch besuchen. Und ich glaube ein Manta gesehen zu haben. Ca 17 Uhr legen wir uns an den Quarantäne-Steg von Vila do Porto. Ein kurzes Plaudern mit Stefan und Anne, welche zwei Tage vor uns hier angekommen sind. Dann endlich ein problemloses und ruhiges Nachtessen und danach werfe ich mich gleich in die Koje, während Peter die Norina mit Süsswasser wäscht und von all dem Salz befreit. Nach einer ruhigen, erholsamen Nacht fühlt man sich wie Neugeboren.

Dienstag, 25. Mai 2021

Heute, noch immer in der Quarantäne, nutzen wir mit Kleiderwaschen, Ordnung machen. Stefan und Anne bringen uns frisches Brot und einheimische Bananen. Um 15 Uhr dann endlich ruft uns der Marinero für den Covid-Test.

Mittwoch, 26. Mai 2021

Wir warten auf das negative Resultat vom Test. Somit ist es an der Zeit das Tagebuch zu schreiben. Draussen ist es bedeckt und leichter Nieselregen fällt ab und zu. Um 13.00 Uhr erhalten wir die eMail mit dem negativen Test-Ergebnis. Nun ist Bea nicht mehr zu halten und steht trotz Regen in Vollmontur bereits auf dem Steg für den ersten Landgang auf Santa Maria, Vila do Porto. … und tschüss!